

Wenn alle gängigen Bibelübersetzungen Psalm 23,6 falsch übersetzen

Man kann es nicht oft genug wiederholen: Die nationalsprachlichen Bibelübersetzungen in den Westkirchen sind wesentlich von der lateinischen Vulgata geprägt, auch da, wo sie als Übersetzungen aus den biblischen Ursprachen ausgegeben werden. Ein weiteres Beispiel hierzu ist Psalm 23,6a, der in der Luther-Bibel wie folgt heißt: „Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang“. Im Hebräischen ist hingegen nicht von einem Folgen, sondern von einem Verfolgen (יִרְדְּפוּנִי) die Rede. Und damit gewinnt der Psalm eine ganz andere Dynamik: *„Güte und Gnade/Huld werden mich verfolgen mein Leben lang / und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN für lange Zeiten.“*

Die treibende Kraft der Heimkehr in das Haus des HERRN sind göttliche Güte und Huld. Ist hingegen von einem Nachfolgen die Rede, gelten Güte und Huld als eigene Errungenschaften, die im Lebenstross mitgeführt werden. Die Heimkehr verdankt sich – hirtelos – dem eigenen Vermögen.

In der griechischsprachigen Septuaginta ist korrekt von einem Verfolgen (καταδιώξεται) die Rede, aber in der Vulgata hat Hieronymus mit *subsequetur* in der Bedeutung „unmittelbar (nach)folgen“ fehlerhaft übersetzt. Alle gängigen deutschsprachigen Bibelübersetzungen folgen ihm wortgetreu.

Martin Buber hat es natürlich hingekriegt:

„Nur Gutes und Holdes
verfolgen mich nun
alle Tage meines Lebens,
ich kehre zurück
zu DEINEM Haus
für die Länge der Tage.“

Und auch Fridolin Stier weiß korrekt zu übersetzen:

„Nur Gutes und Huld mich verfolgen
all meines Lebens Tage.
Und ich wohne im Hause JHWHs,
solang die Tage währen.“

Jochen Teuffel
28. Juli 2026